

# Fiete is de Beste

Schwank  
in drei Akten  
von Wilfried Reinehr

Übersetzung in Hamburger Platt  
von Manfred Thiele

© 2015 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

---

---

**REiNEHR**  
VERLAG

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

#### Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Inhalt

*Bauer Petersen möchte seinen Sohn Sönke mit der Tochter von Bauer Jensen verheiraten. Die jungen Leute haben sich über viele Jahre aber stets geweigert, denn sie haben andere Pläne. Sönke hat ein Mädchen in der Stadt und die Jensen-Tochter liebt den Leiter der örtlichen Sparkasse.*

*Mit Hilfe von Knecht Jan bringt Sönke seine Frederieke als Knecht Fiete verkleidet auf den Hof. Als die beiden Liebenden nun zusammen erwischt werden, glauben die Eltern, ihr Sohn sei „anders“ rum. Um ihn von dieser „Krankheit“ zu kurieren, bitten sie die Freundin von Jensen aus der Stadt um Hilfe. Dieses „echte Weibsbild“ soll ihn wieder auf den rechten Weg bringen. Da der Junge aber völlig normal ist und seine(n): Fiete liebt, kann die „Dame“ bei ihm nichts ausrichten. Dafür gefällt sie dem Bauern umso besser. Er erliegt den Reizen der „Dame“, was wiederum die Bäuerin - und Jensen - gar nicht so gern sehen.*

*Die jungen Leute, der Knecht und die Magd, die mit ihnen gemeinsame Sache machen, amüsieren sich über den Bauern und die Bäuerin. In dieser Situation gelingt es den jungen Leuten, das Blatt zu wenden. Letztendlich willigen die Eltern in die Heirat mit der Schuhverkäuferin ein, zumal sie als „Knecht“ bewiesen hat, dass sie zupacken kann.*

*Auch die Tochter von Jensen hat Glück. Ihr „Sparkassenhengst“, wie der Vater ihren Geliebten zu nennen pflegt, rettet den Alten vorm Ertrinken und darauf zeigt er sich dankbar und willigt in die Hochzeit ein.*

## Bühnenbild

*Das Stück spielt auf dem Bauernhof in der Wohnstube. Hinten links ist der allgemeine Auftritt. Die Tür führt in den Hof. Links vorn führt eine Tür zu den Schlafräumen und Wohnräumen von Bauer, Bäuerin und Sohn. Dort liegt auch die „Sonntagsstube“. An der rechten vorderen Seite führt eine Tür zur Küche und zu den Gesinderäumen. (Die Türen können natürlich je nach Bühne frei gestaltet werden.)*

*Auf der Bühne steht ein Esstisch mit Stühlen. Die übrige Einrichtung soll bäuerlich gediegen sein, z. B. ein Bauernschrank mit Bemalung, Bord mit Zinggeschirr usw. Wenn es der Bühnenraum erlaubt, kann ein Fenster im Raum sein, es spielt in der Handlung jedoch keine Rolle. Auch können weitere Sitzgelegenheiten, z. B. eine Ofenbank um einen Kaminofen, ein Schaukelstuhl oder Ohrensessel oder eine kleine Couch vorhanden sein, wenn es der Platz erlaubt. Im Hintergrund sollte ein christliches Bild hängen, z. B. mit Jesus, Engel og. drauf.*

# Personen

- Frederieke ..... Schuhverkäuferin
- Sönke Petersen ..... Jungbauer
- Asmus Petersen ..... Bauer, sein Vater
- Inken Petersen ..... Bäuerin, seine Mutter
- Jan ..... Knecht bei Petersen
- Jette ..... Magd bei Petersen
- Henning Jensen ..... Bauer
- Frauke Jensen ..... seine Tochter
- Lotte Ledig ..... „Cousine“ von Jensen
- Lars Tompsen ..... Sparkassenchef

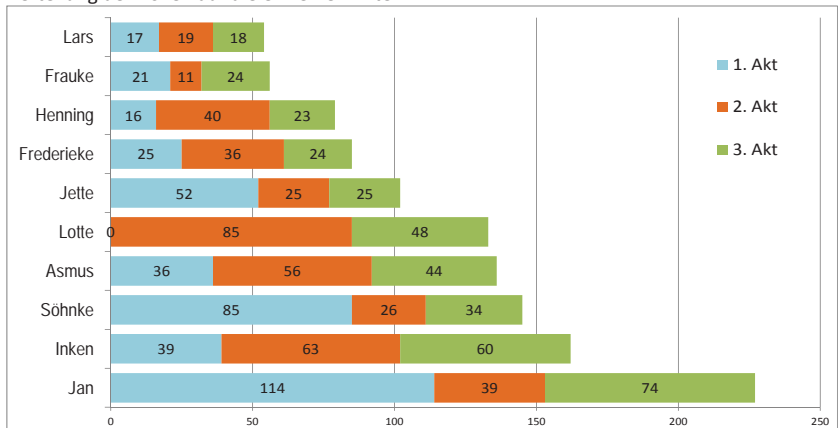
**Spielzeit ca. 135 Minuten**  
**Das Stück spielt Ende der 60'er Jahre**  
**in einem Dorf bei Hamburg**

## Fiete is de Beste

Schwank von Wilfried Reinehr • Hamburger Dialekt von Manfred Thiele

	Jan	Inken	Söhnke	Asmus	Lotte	Jette	Frederieke	Henning	Frauke	Lars
<b>1. Akt</b>	114	39	85	36	0	52	25	16	21	17
<b>2. Akt</b>	39	63	26	56	85	25	36	40	11	19
<b>3. Akt</b>	74	60	34	44	48	25	24	23	24	18
<b>Gesamt</b>	<b>227</b>	<b>162</b>	<b>145</b>	<b>136</b>	<b>133</b>	<b>102</b>	<b>85</b>	<b>79</b>	<b>56</b>	<b>54</b>

Verteilung der Rollen auf die einzelnen Akte:



Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Sönke, Jan

*Sönke und Jan sitzen am Tisch und unterhalten sich, während sie frühstücken. Sönke in Hauskleidung -Jogginganzug oder Ähnliches.*

**Jan** *beißt vom Brötchen ab, mit vollem Mund:* Segg mol, Sönke, du hest würlklich dien Fründin Frederieke hierher bestellt?

**Sönke:** Jan, biet doch nochmol af, so af 250 (tweehunnertfofftig: Gramm warrt dat wedder düdlicher.

**Jan** *schluckt runter:* Segg mol, Sönke, du hest würlklich dien Fründin Frederieke hierher bestellt?

**Sönke:** Jo, dat heff ick. De Olen schull'n endlich mol begriepen, wo ernst mi dat mit de Deern is.

**Jan:** Dat ward aver nicht so licht warn. Se hebbt sick doch nu mol de Frauke vun Buer Jensen as Swegerdochter in Kopp sett, un wat eenmol in een Buernschädel binnen is, dat geiht nich so licht wedder rut.

**Sönke:** Keen seggst Du dat! - *Seufzend:* Dag för Dag mutt ick mi anhörn, wat de Frauke doch för een düchtige Buerin afgeeven kunn, un wo glücklich de ole Jensen weer, wenn de Frauke in unsen Hoff inheiroden wörr.

**Jan:** Un wo glücklich Jensen weer, wenn he sien Frauke endlich los is!

**Sönke:** Segg dat nich, Frauke is keen schlechte Partie. Över 40 (veertich) Morgen bestes Ackerland bringt se mit in de Eh.

**Jan:** Un 60... *Söbtich:* ...Morgen kreegt se dorto, wenn se di erstmol hett. De ole Jensen weet woll, wo he sien Dochter versorgen kann.

**Sönke:** Dat Problem is man blots, dat se mi genauso wenich frein will, as ik ehr.

**Jan:** Un dat mach mol dien Öllern klor, düsse ol'n Dickschädel.

**Sönke:** Wenn ick nich an den Hoff denken wörr, weer ik längst afhaut. Ick kann mien Leven ok in de Stadt bestrieden. Aver ick kann de Olen doch nich hier alleen sitten loten. Opletzt bün ick de eenzig Söhn un de Arv vun'n Petersen-Hoff.

**Jan:** Dor bün ick aver froh, dat ick blots Knecht op'n Hoff bün, sünst wörr'n se mi ok noch rinsabbeln, in mien Leewschaften.

Sönke *lacht*: Du hest Leewschafden?

Jan: Worüm nicht

Sönke: In dien Öller?

Jan: Wat hett denn dat mit mien Öller to don? Glööwst du etwa, blots wiel ik een beter wat öller bün as du, heff ik keen Geföhle mehr?

Sönke: Jo, nee, is klar. Ik heff blots bi di vun Leewschafden bither nix markt!

Jan: Dat is jo good dat Goote an de Sok.

Sönke: Wat is goot doran?

Jan: Dat keen een wat markt. Woorscheinlich wörr dien Modder mi gehörig wat vertell'n, wenn se all'ns mitkreegen wörr.

Sönke: Se mookt mi al noog to schaff'n. - Aver dat schall nu to End sien. Vundag ward mien Frederieke ut Hamborch komen un ick ward se mien Öllern vörstellen. De Düwel schall de Oll'n hol'n, wenn se nich "jo" seggen to so een seuten Deern.

## 2. Auftritt

### Sönke, Jan, Asmus, Inken

*Die beiden sind unbemerkt von links in die Stube eingetreten und haben die letzten Worte mitgehört.*

Inken: Keen een schall dee Düwel hol'n?

Sönke: Ach, dat weer doch blots so'n Redensort.

Asmus: An hilligen Sünndagmorgen den, düssen Nomen nümms utspräken dörrf, bi'n Nomen to ropen, sowat bringt blots unsen Söhn fardig.

Inken: Beielt ju mol mit dat Frohstück. Henning Jensen will noch för de Kark rin kieken. *Sehr deutlich*: - mit sien Tochter.

Jan: Den Anblick mutt Sönke nu würrklich nich hebben.

Asmus: Wat schall dat nu wedder heten? De Frauke ist sien Bruut. Dat is afmookt! Un de Bruut schall man an Sünndagmorgen gefälligst in een smucken un püüken Otpog begröten.

Inken: Jawoll, af in dien Kamer un treck di den Sünndagsantog an.

Sönke bleibt seelenruhig sitzen: Mien Bruut kümmt erst mit den Middagstoch. Dor kann ick, ganz sutje Piano un in allerbest Roh, to Enn fröhstückten.

**Jan:** Un ick leist di Gesellschaft dorbi.

**Inken:** Nix da, Gesellschaft. Dat Fröhstück is to Enn. - Un was schall dat Gesabbel vun den Middagstoch?

**Jan:** Dat heet, dat Sönkes Bruut erst mit den Middagstoch ankümmt, un wi in aller Roh wieder fröhstücken könnt.

**Inken** *räumt jetzt einfach alles zusammen, ist ärgerlich:* Hebbt ji mi denn nich verstoh'n? Henning Jensen kümmt jeden Ogenblick, un de Frauke is ok dorbi.

**Sönke:** Jo. Klor heff ick dat verstoh'n. Weer jo luud noch! Ick seh aver keen Grund dorto, mi dütwegen een besünner'n Sünndagsstoot antotrecken. Ick heff doch klor un dütligh seggt, dat mien Bruut erst mit den Middagstoch kümmt.

**Asmus:** Quatsch, de Frauke weer doch überhaupt nich verweist.

**Jan:** Sein Bruut ok nich. De kümmt dorför anreist.

**Inken:** Sönke, du hest doch wohl nich düsse Stadtbiene... *Droht mit der Faust:* ...hierher bestellt?

**Sönke:** Doch, dat heff ick. - Een's scheunen Dags möt ji ehr jo mol kennen leern'n, beför ju se verdüwelt.

**Asmus:** Kümmt überhaupt nich in Froog.

**Jan** *scheinheilig:* Dat ji ehr verdüwelt?**Inken** *zu Jan:* Wat hesst du überhaupt dormit to schaffen? Siet wann mengeleert sick denn een Knecht in de Angelegenheiten vun sien Herrschaften?

**Jan:** Herrschaften? Kiek an! Mit'n mol hebbt wi Herrschaften. Mien leewe Herrschafterin, ik segg di: Buerin passt veel beter to di. - Un du hest recht, mit Herrschaften will ick nix to doon hebben. Dor geh ick leewer to mien Rindviecher i'n Stall. *Er geht hinten ab.*

**Sönke:** Also een för alle Mol: De Frauke heiroot ick nich. Un wenn ick mien Frederieke nich kreegen kann, denn so wander ick ut no... no... Australien.

**Inken** *mit spitzem Schrei:* Wenn he sien Frederieke nich kreegen kann. - Wat is se denn? - Wat hett se denn? - Wo kümmt se denn her?

**Sönke:** Se is mehr, as ji beid tosomen, nämlich een anständigen Minsch. Un wat se hett? Se hett een golden Hart un dat ist mi leewer as ju'n 60... *Söstich:* ...Morgen Land un 35 (fiefundottig) Rindviecher. Un wo se herkümmt, dor geiht dat genauso anständig to, as hier bi uns.

**Inken:** Ick will düsse Person aver nich begröten.

**Asmus:** Un ick ok nich. In dü't Huus ward se keen Foot setten. Und dormit Basta!

### 3. Auftritt

#### Sönke, Asmus, Inken, Henning, Frauke

*Es klopft an der hinteren Tür.*

**Inken:** Dat ward Henning Jensen sien. *Zu Sönke:* Dat du mi blots fründlich to Frauke büst.

**Sönke:** Dat schall nich an mi liggen.

**Asmus** *ist inzwischen nach hinten gegangen und hat die Tür geöffnet:* Ah, de leewe Henning un sien leewet Frollein Tochter.

**Henning:** Moin Moin, tosomen. Wi kümmt rein tofällig hier vörbi un dor heff ik mi dacht, ik kiek mol rin bi de Familie Petersen. Frog blots mol so, wo ju dat geht.

**Inken:** Na goot geht dat! Un wenn ju Beid in uns Huus kümmt, denn geit dat glieks noch beter.

*Frauke hat sich zu Sönke geschlichen, der wieder am Tisch sitzt. Sie nimmt bei ihm Platz.*

**Asmus:** Jo, Henning, scheun, dat ju beid hier bi uns rinkieken deit.

**Henning:** Bi de Gelegenheit könnt wi jo glieks de Sook..., äh, ik meen, de bewusste „Angelegenheit“ besnacken.

**Inken:** Jo, dat könnt wi. Kumm man rin in uns Sünndags-Stuuw. *Mit Blick auf die jungen Leute:* Denn könnt sick de Kinnern hier jo ok'n beten ungestört ünnerholen.

**Asmus:** Kumm, Henning. Wi mööt jo ok noch över Termine snacken.

**Inken** *geht zur linken Tür und ruft nach Jette:* Jette! *Als sie keine Antwort bekommt, öffnet sie die Tür und ruft erneut:* Jette! Rüm doch mol den Disch af, denn is dat'n beten kommodiger in de Stuuw. *Damit verschwindet sie mit den anderen beiden rechts.*

### 4. Auftritt

#### Sönke, Frauke, Jette

**Frauke:** Nu ward uns Hochtied besluten.

**Sönke:** Un de Termin för uns Hochtied fastleggt.

**Jette** *kommt von rechts:* Wat gifft dat denn hier an Sünndag so rüm to krakeeln?



**Sönke:** Dat weer mien Modder. Mook di dor nix ut. Wi föhlt uns ok mit Fröhstücksgeschirr kommodig.

**Jette *brummig:*** Och wat, wenn ick schon mol hier bün, denn kann ik dat Geschirr ok mitnehm'n. *Sie räumt alles auf ein Tablett und geht wieder rechts ab.*

**Sönke:** Un wat mookt wi nu? Uns Öllern verfögt öwer uns, so as öwer de Rindviecher. Wi mööt de nu mol ganz dütlich klor mooken, dat ut unse Hochtied nix ward.

**Frauke:** Och Sönke, dat versöök ik Dag för Dag. Mien Vadder is da noch sturer, as dien Öllern dat sünd. As Deern hett een dat bannig veel sworer as een Keerl.

**Sönke:** Wat seggt denn dien Lars dorto?

**Frauke:** Ach de! Weest du, dat is een leefen un truun Keerl, aver öwer sien Sporkassenschalter öwer wech kieken, dor fehlt em bannig veel Moot.

**Sönke:** Wat hett dien Vadder denn gegen Lars?

**Frauke:** Na erstens mol, dat he keen Buer is. Twetens, dat he nich vun hier stammt, sünnern ut de Stadt kümmt. Un drüttens seggt mien Vadder jümmers: „De hett jo nix an'ne Feut“.

**Sönke:** Dat is meist so as bi mi. Wenn ick blots vun mien Frederieke anfung, geiht dat al los: „Wat hett se denn, wat is se denn, wo kümmt se her?“! Aver ick will di dat verroden: Noch hüüt ward se hier opdüükern un denn ward sick dat Blatt wennen. Dat is mi sowat vun egol. Dor künt mi de ol'n Dickschädel sogor entarven.

**Frauke:** Wenn ick dat blots vun mi ok seggen kunn. Ick tru mi gornich, Lars eenfach in't Huus to bestell'n. - He is jo ok noch so bannig schüchtern.

**Sönke:** Un wo un wi dröppt ji ju denn? Wo kümmt ji denn tosomen?

**Frauke:** Och, dat giffd dor de een un de anner geheem Stee. Butendem is Lars bannig plietsch, de finn't mi öwerall.

## 5. Auftritt

### Sönke, Frauke, Lars, Jette

*Die hintere Tür öffnet sich leise und vorsichtig kommt Lars herein. Er wirkt äußerst ängstlich und schüchtern.*

**Frauke:** Na, wat heff ick good seggt? Lars finnt mi öwerall.

Lars: Kann ick denn rinkomen?

Sönke: Na klor, nix wi rin in uns goote Stuuw.

Lars: Is dien Vadder ok dor?

Sönke: För den hest Du wohl bannig Schiss, wat?

Lars: Ick much em nich jüst öwer'n Wech lopen. Ik droop em blots, wenn dat würrklich nich anners geht.

Sönke: Wenn du so denkst und hannelst, warst Du Frauke ehr'n Leewdag nich kreegen.

*Frauke ist zu Lars gegangen und umfasst ihn.*

Sönke: Mann, Du muttst rangohn, mit den olen Jensen snacken, em klor mooken, dat blots du för sien Dochter in Froog kümmt!

Lars: Dat is aver lichter seggt as doon. Du büst mit dien Bruut ok nich wieder, as ick mit mien.

Sönke: Dat warrd sick bald ännern. Hüüt noch ward se hier indrepen.

*Jette ist von rechts eingetreten und will eine neue Tischdecke auflegen. Den letzten Satz hat sie noch mitgehört: Wokeen ward hüüt hier indrepen?*

Sönke: Mien Bruut!

Jette: Du wullst würrklich de Deern ut de Stadt hier op'n Hoff bringen?

Sönke: Blots to Besöök natüürrlich! Se kümmt noher mit den Mid-dagstoch.

Jette: Aver Jung, worüm seggst du dat erst nu! Dor mutt ick doch ganz wat anners koken. De junge Doom könnt wi doch keen Kantüffelmus mit Swienswürsten försetten.

Sönke *lacht laut*: Jette, Jette, lot man goot sien. Frederieke is nich de Prinzessin von Schleswig-Holstein. De kann seer goot ok mol bi uns Swienswürsten eten. Ick glöow sogor, dat se meenigmal keen so gootet Eten in ehr Betriebskantine to'n Middag kreeg. Un butendem, Jette, noch bün ick nich so seker, dat se sick öwerhaupt an unsen Disch setten dörf.

Jette: De Buer ward noch een Inseh'n hebben, pass man op! He weer jo ok mal jung un hett sick een egen Fruu utsöcht. Twee sogor! Oder weer dat anners?

## 6. Auftritt

Sönke, Frauke, Lars, Jette, Asmus, Inken, Henning

*Die drei kommen wieder von hinten zurück.*

**Sönke:** Weet ik nich, hebbt de nie nich vertellt. Aver he hett even een bannig grooten Dickschädel.

**Asmus:** Keen hett een Dickschädel?

**Sönke:** Äh, jo, wi snackt jüst vun ... vun... vun Jan.

**Asmus:** Jo, dat stümmt, een bannig dicken Dickschädel hett he sogor.

**Henning** *kommt nach und entdeckt Lars. Er fegt auf ihn zu:* Wat drifft Se denn al wedder hierher, Se... Se Sporkassenhengst?

**Sönke:** Herr Thomsen hett mi besöcht.

**Henning** *reißt seine Tochter von Lars weg:* So, so! To Beöök is he? Un du verlöowst, dat he in alle Öffentlichkeit mit dien Bruut rümpussiert?

**Frauke:** Dat hebbt wi gor nich!

**Jette:** Dat kann ick betügen.

**Inken:** Jette, du weets doch öwerhaupt nich wat rümpussieren is, betüg nix, wat du nich kennst.

**Sönke:** Se hebbt nich pussiert. Herr Thomsen hett ehr blots küsst.

**Lars:** Dat heff ick gor nich!

**Frauke:** Na denn ward dat ower heuchste Tied! *Sie wirft sich ihm an den Hals.*

**Henning:** Sofort uteenander! Frauke, schomst du di denn gor nich? För dien Swiegeröllern hier een fremden Minschen to küssen! Wo blifft denn dor de Moral?

**Frauke:** Noch bün ick nich verheiot. Solang kann ik küssen, wen ick will.

**Asmus:** Dat sünd avers schnaaksche Moralvörstellungen. Du un Sönke, ji sünd doch so goot as verheiot.

**Sönke:** Dat kunn ju so passen! Frauke un ick sünd uns all lang eenig.

**Jette:** Denn is doch all'ns in beste Ordnung.

**Inken** *wütend:* Holl du dien Sabbel. Marsch, rut mit di, mook di an de Kochpött.

**Jette** *zieht murrend rechts ab.*

**Sönke:** Jette hett Recht. Dat is all'ns in beste Ordnung. Frauke un ick ward nich heiroden.

**Henning:** Nu langt mi de Sabbelei. Kumm Frauke, wi goht nu to Kark. Un dornach ward wi nochmol öwer de Sook snacken.

**Frauke:** Jo. Dat kenn ick. Du snackst - un ich hör to.

**Henning:** So mutt dat ok sien. - Also, kumm mien Kind. *Zu Inken und Asmus, aufgebracht:* De ward noch vernünftig warrn. An de Termine ward nix mehr ännert. *Zu Sönke:* Op Weddersehn mien leewe Schwiegersöhn. *Zu Lars:* Un Se will ick nich noch eenmol wedder seh'n, Herr Sporkassendirektor. *Damit gehen beide hinten ab.*

**Lars:** Denn will ik ok mol to Kark goh'n.

**Inken:** Wat denn, Se goht to Kark? Ick dacht, se tellt den ganzen leefen langen Dag blots Geld.

**Lars:** Sünndags? Nie! Dor goh ick dorhin, wo mien Bruut hingeiht. *Damit verschwindet er hinten.*

**Sönke:** Un ick weer mi nu mol in mien besten Sünndagsstoot smieten. *Er geht links ab.*

**Inken:** Off Sönke wükdlich düsse Deern hierher bestellt hett?

**Asmus:** Un wenn schon, de ward gauer wedder buten sien as se rinkomen is. - Kumm, ward ok Tied för uns, sünst versüümt wi noch de Predigt. *Beide gehen hinten ab.*

## 7. Auftritt

### Jan, Jette

*Jan kommt kurz darauf herein. Er setzt sich an den Tisch.*

**Jan:** Nu sünd de beid to Kark un wenn se trüchkomt, hebbt se mehr Sünnen op Geweten as vörher. *Er steht auf und holt sich die Zeitung. Am Tisch nimmt er wieder Platz und beginnt zu lesen. Für sich:* Wo sünd denn de Kontaktanzeigen? - Ah, hier - *Gedehnt:* Frau... mit sechs Richtigen... sucht Mann... mit einem Richtigen! - *Pause, dann lacht er:* Ne so wat!

**Jette** *kommt jetzt von rechts:* Na, Jan, wedder so een langwieligen Sünndag hüüt?

**Jan:** Sünndag jo, langwielig nee! Butendem, wenn ick di seh, denn is de Langwiel stantepete wech flogen.

**Jette:** Na, du büst mi jo'n olen Schmuusbüddel. Argern deist du

mi, nix as argern, vun Morgen bit ton Awend.

**Jan:** Wo heet dat so scheun in'ne Bibel: Wat sick leewt, dat neckt sich!

**Jette:** Ick much blots weten, welkeen Bibel du dor wohl les'n hest. Wohl wedder eens vun dien Swienkram-Bökern!

**Jan:** Nu do man nich so, Jette, du luschart jo sülven ok af un an ganz gern in so'n Book.

**Jette** *spitz:* Ick? -Ik doch nich! Nee. Pfui!

**Jan:** Ick heff dat aver sülms mit ansehn, as du vorgüstern mien Komer mookt hest.

**Jette:** Wat wullst du denn mit anseh'n hebben?

**Jan:** Dat du ünner mien Matratz een Book ruthollt un ganz interesseert dorin leest hest.

**Jette:** Na klor heff ick dat ünner de Matratz rutnohm'n, aver doch nich ton Ankieken! Ick heff dat rutnohm'n, dormit du wedder beter in dien Bett liggen kunnt un nich so luud sloopen müsst.

**Jan:** Oh, Dank di Jette, wo försorglich Du büst! Ick frog mi blots, woher de Jette dat wüss, dat ünner de Matratz een Book liggt?

**Jette:** Dor hest du doch jümmers dien Swienkram versteeken.

**Jan:** Aha, also doch. Un ankeeken hest du dat ok.

**Jette:** Heff ick nich!

**Jan:** Na goot, mientwegen! Aver dat Eene kann ick di seggen, mien Oogen, de sünd noch allerbest op Schick. Un wat ik seh'n heff, heff ik seh'n.

## 8. Auftritt

### Jan, Jette, Sönke

*Sönke kommt jetzt von links, jümmer noch mit Ankleiden beschäftigt. Die Hose hat er gewechselt, er zieht jetzt ein frisches Hemd über:*

**Sönke:** Wedder mol Striet, ji beid Hübschen?

**Jan:** Wi striet uns nie.

**Sönke:** Jooooo, dat weet jo ok jedeen hier in't Huus.

**Jan:** Ne würrklich, wi hebbt keen Striet. Ick heff ehr blots seggt, dat ick ehr vorgüstern erwischt heff, as se in een vun dien Böker schmökert hett.

**Jette:** Du ole Lügenbaron. Ick heff nienich in Sönkes Böker schmökert.

**Jan:** Weetst du Sönke, dat werr een vun dien Bökern, de tofällig ünner mien Matratz liggen.

**Sönke:** Hä, mien Böker warn wohl kuum ünner dien Matratz liggen.

**Jette:** Dat glöow ick ok. Un denn noch welke mit nokelt Froons- un Mannslüüd.

**Jan:** Ach nee, hest du nich seggt, du hest dor gornich rinkeeken? Woher wullt du denn weeten, dat dort nokelt Wiewslüüd afbild sünd?

**Sönke:** Dat weern also de Schmöker, de ick di jümmers ut de Stadt mitbringen müss, wenn ick mien Frederieke besöök? Sotoseggen dat „Schweigegeld“, dormit ick den Wogen heemlich fohr'n dörrf?

**Jan:** Jo, jo, ick heff jo al seggt, dat dat een vun dien Bökern weer.

**Jette:** So So, Sönke, Jan giffst du also „Schweigegeld“. Un ick, ick dörrf so ganz ohn een Belohnung swiegen! Opstunns weet ick jo ok, wat hier op'n Hoff vör sick geiht.

**Sönke:** Jette, du büst doch as een Modder to mi. Un een Modder bruukt man doch nich to betohlen, dormit se een höllpt.

**Jette:** Ick will jo ok gor nix dorför hebben.

**Sönke** *hat inzwischen sein Hemd an und läuft in Hosenträgern herum:* Ick will mi mol mien Jackett hol'n. Un denn geiht dat af to'n Bohnhoff.

**Jan:** Bit to'n Middagstoch hett dat aver noch'n beten Tied.

**Sönke:** Ick mutt noch op'n Sprung in't Krog. *Damit geht er wieder links ab.*

**Jan:** He mutt sick Moot ansuupen. Och nee, de Ärmste.

**Jette:** Dat mutt he wohrschienlich nich. - Ick mutt nu aver inne Köök.

**Jan:** Gott sie Dank, denn kann ick nu endlich dat Käsblatt lesen.

**Jette:** Ick bün gor nich seeker, ob du öwerhaupt lesen kannst. *Damit geht sie rechts ab.*

**Jan:** Ole Jungfer, woto heff ick denn Böker ünner de Matratz? Bilderböker hett de anner!

## 9. Auftritt

### Jan, Frederieke, Sönke

*Frederieke klopft hinten an der Tür an, kommt aber gleichzeitig herein. Sie ist modisch gekleidet und sieht gut aus. In der Hand trägt sie einen Koffer.*

**Frederieke:** Moin. Bün ik hier richtig bi Petersen's?

**Jan** *erblickt sie und springt auf:* Jo. Düwel ok, keen schickt uns denn den Fröhling op'n Hoff?

**Frederieke** *lächelnd:* Sünd Se Asmus Petersen?

**Jan:** Nee, dat bün ick nich. Ick bün blots de Knecht hier.

**Frederieke:** Is denn sünst keen een in't Huus?

**Jan:** Doch, dor sünd noch een poor Lüüd; dor is de Jette, aver de hett in'ne Köök to doon. Un denn is dor noch Sönke, de Jungbuer. De hett dat aver bannig iellig, de mutt nämlich sein Bruut vun'n Middagstoch aghol'n.

**Frederieke:** Dat kann he sick nu sporn.

**Jan:** Worüm? Kümmt se nich?

**Frederieke:** Se is al dor!

**Jan:** Un wo bidde? Wo hebbt Se se loten?

**Frederieke:** Na hier! Ick bün dat, ick bün Frederieke!

**Jan:** Dannerschlag, Se schull'n doch erst Middags ankom'n.

**Frederieke:** Ick heff een früheren Toch nohmen. Dat gifft veel to besnacken.

**Jan:** Na, de ward sick frei'n. *Er ruft nach links:* Sönke! *Er geht zur Tür und öffnet sie:* Sönke!

**Sönke** *hinter den Kulissen:* Jo, watt gifft?

**Jan:** Kumm mal gau her! Wi hebbt Besöök.

**Sönke** *kommt jetzt heraus, sieht Frederieke und eilt auf sie zu. Beide fallen sich um den Hals:* Du bist al dor?

**Frederieke:** Ik harr dat nich mehr utholl'n. De Sünndag geiht so schnell vörbi.

**Sönke:** Un morgen musst du wedder in dien Schohladen stoh'n.

**Frederieke:** Bruk ik ich nich, Sönke. Ick heff Urlaub nohmen. Twee vulle Weeken heff ick Urlaub. Un weest du wat, ick heff mir dacht, de verbring ick hier bi di.

**Jan:** Eujeujeujeu!

**Frederieke:** Ick brenn al lang dorop, dien Öllern kenn'n to lern'n.  
- Wo sünd se denn?

**Sönke:** För'n Momang sünd de in'ne Kark. - Hmmm, dor gifft da  
aver wat, wat ick di seggen mutt.

**Frederieke:** Dor bün ick aver neeschierig.

**Sönke:** Jo, weest du, mien Öllern, de sünd... de hebben... de  
wull'n... Minsch Jan, nu hölp mi doch mal.

**Jan:** Ick weet gor nich, wat du seggen wullst.

**Sönke:** Och Mann, natüürlich weetst du dat! - Hest du denn nich  
hört, Frederieke will twee Weeken hier op'n Hoff blieven.

**Jan:** Mien Ohren sünd beid allerbest. - Aver mi schient, du hest  
dien Frederieke dat een und ok dat anner noch nich vertellt!

**Frederieke:** Sönke, wat schall dat heeten. Wullst du mi nich hier  
hebben? Weer'n dat all'ns blots Löögen, de du mi vertellt hest?

**Sönke:** Nee, nee, nee! Ick heff di nich anlogen. Ich heff blots een  
Kleinigkeit verswiegen.

**Jan:** Mi schient, du hest een groote Kleinigkeit verswiegen. - Hör  
doch, Sönke, se brennt dorop dien Öllern kenn'n to lernen.

**Sönke:** Jo, ick heff dat hört.

**Frederieke:** Ick will nu batz op de Stä'e weten, wat hier los is.  
Ick dach, du freist di, wenn ick mi Urlaub nehm un twee Weeken  
hier blieven kann.

**Sönke:** Ick frei mi ok, würrklich. Ick frei mi riesig. - Kumm, ick wies  
di den Hoff, solang mien Öllern noch in'ne Kark sünd. Un dorbi  
mutt ick di een Kleinigkeit beichten.

*Er nimmt sie mit nach hinten. Der Koffer bleibt in der Stube stehen.*

## 10. Auftritt

**Jan, Jette**

*Jette kommt von rechts. Sie trägt einen Stapel Teller und stolpert über den  
Koffer. Jan kann das Geschirr gerade noch retten.*

**Jette:** Nanü, wat is denn dat för een Kuffer? Hebbt wi Besöök?

**Jan:** Jo, för twee Weeken.

**Jette:** För twee Weeken? Dor weet ick jo gornix vun af. Ick heff  
doch öwerhaupt keen Komer fardig. - Keen is denn de Besöök?

**Jan:** Sönkes Bruut!



**Jette:** Du hest nich all Tass'n in Schapp. Sönkes Bruut kann doch nich twee Weeken hier blieven. De Buer ward se in weniger as twee Minut vun'n Hoff jogen.

**Jan:** Un de Buerin nich een Minut. Un doch is dat so.

**Jette:** De mutt aver Mood hebben, sick twee Weeken „in die Höhle des Löwen zu begeben“.

**Jan:** Vun de Löwen weet se noch nix. Uns goote Sönke hett ehr wohrschienlich noch nich vertellt, dat sien Öllern al lang een anner Bruut för ehm utsöcht harrn.

**Jette:** Oh, oh, oh. Denn warr ick den Kuffer wohl beter ganz fix verschwinnen loten, dormit se nich gliecks doröwer stolpern, wenn se ut de Kark trüchkomt.

**Jan:** Do dat, aver dat hett jo noch 'n beeten Tied. De beid wull'n jo noch de Süster vun uns Buern besööken un denn ward de vör't Middageten nich wedder hier sien.

**Jette:** Seeker is seeker. Ick stell den Kuffer un de Tasch mal bisiet.  
*Sie geht rechts ab.*

**Jan:** Dat ward Sönke wohl nich licht fall'n, sien Frederieke de Si-tuaschon to verklar'n. Oh nee, wat is di dat för een Döösspattel! So een nette Deern! Un de Keerl benimmt sick as so'n verheirodt Mann, de wat to verbargen hett.

## 11. Auftritt

Jan, Frauke, Lars

*Jetzt kommen Frauke und Lars von hinten.*

**Jan:** Na, all fardig mit beden?

**Frauke:** Läster nich, Jan. Een Besöök in'ne Kark wörr di ok mol goot doon.

**Lars:** Ick heff beden, dat uns Herrgott een Inseh'n hett un Henning Jensen endlich de Erleuchtung giff.

**Jan:** Ick denk, so „hell erleuchtet“ as Buer Jensen is hier in de heele Gegend nich noch een.

**Frauke** *setzt sich auf die Couch/den Sessel.* **Lars folgt ihr:** Jo, dat is schon een Last mit so een Dickschädel as Vadder. Aver jichtenswann ward he ok noch inseh'n, dat Leew nich vun Geld und Besitz afgangt.

**Jan:** Ich denk sogor, dat Lars op sien Bank mehr Geld hett, as Jensen un Petersen tosomen in ehr Leven je to seh'n kreegt.

**Lars:** Tjä, dat Problem is, dat Geld hört mi nich to. Un dat schient mi ok de springende Punkt to sien.

**Frauke:** Un butendem büst du een Stadtmensch, as Vadder jümmers seggt. Un gegen Stadtmenschen hett he wat.

**Jan:** Dat is genau as bi uns Buer Petersen. Un nu mutt he twee Weeken mit een Stadtmensch ünner een Dack leven.

**Frauke:** Wo schall ick dat verstohn?

**Jan:** Na, Sönkes Bruut is jüstemang indropen.....

## 12. Auftritt

Jan, Frauke, Lars, Sönke, Frederieke

*Sönke und Frederieke sind beim letzten Satz von hinten aufgetreten.*

**Sönke:** Hier is se!

**Frederieke:** Gooten Dag tosomen.

**Frauke:** Das is also dien Baut? - Freit mi. *Sie reicht Frederieke die Hand.*

**Sönke:** Un dat ist Frauke, mien tokünftig Fru. Un dat is Lars, de Brögam vun mien Fru.

**Frederieke** *schüttelt beiden die Hand, zu beiden:* Freit mi. Sönke hett mi de verdreihete Geschicht jüst vertellt. - Denn ward dat wohl nix mit mien Urlaub hier op'n Hoff.

**Sönke:** Dat is jo noch gornich rut.

**Lars:** Ick meen, dat weer an'ne Tied, dat wi mol all gemeensam mi de Olen... *Er verbessert sich: ...* "mit den alten Herrschaften" snacken.

**Jan:** De Herrschaften könnt Se man wechloten, "de Olen" langt.  
- Un ick denk butendem, dat wi gor nich lang snacken schull'n.  
De mööt vör vullendete Tatsoken stellt warn.

**Frederieke:** Ick much aver mit mien tokünftigen Swiegeröllern een gootet Verhältnis hebben. So eenfach gegen ehr'n Willen Tatsoken to schaff'n, dat gefällt mi nich so goot.

**Jan:** Lot uns doch mol överleggen. Sönke, dien Bruut will twee Weeken hier blieven, aver de Ollen ward dat kuum verlöwen.  
- Also kann se nich as dien Bruut hier blieven, se mutt as een anner hier sien.

**Frederieke:** Un as was?

**Sönke:** Villicht as Magd?

**Jan:** Een Magd bruukt wi doch gor nich. Butendem weer dat veel beter, wenn se gor nich erst as een Deern hier op'n Hoff komen wöör, domit keen Verdacht upkummt.

**Frederieke:** Hmm, schall ick villeicht as een Koh komen? *Brüllt:* Muuuuuuh!

**Frauke** *lacht:* Ick glööwt ik weet, wat de ole Schlaumeier meent.  
*Zu Jan:* Du denkst doch bestimmt an een Keerl?

**Jan:** Beter seggt, an een Jungknecht.

**Sönke:** Aver een Knecht bruukt wi genauso wenig as een Magd.

**Jan:** Dat lot man mien Sorg sien.

**Lars:** Dat is jo pikant, de Leewste as Knecht op den eegen Hoff.

**Frederieke:** Dat find ick doll. Dat is jo mol een heel un deel nieges Urlaubsgefühl.

**Sönke:** Un du wärest de heele Tied in mien Neegde.

**Frauke:** Un denn schull'n dien Öllern in een Hochtied mit een Jungknecht inwilligen? Sönke, Sönke, ick weet nich so recht, of se de dat goot finnt! *Sie lacht.*

**Lars:** Naja, denn mutt sick de Keerl even vörher wedder in een Frollein verwanneln.

**Sönke:** Un dormit sünd wi wedder bi'n Anfang, alln's beginnt denn wedder vun vörn.

**Frederieke:** Ach, loot uns doch den Spoß mooken. Wenn ick dien Öllern dorbi neeger kenn'n lern, weet ick villicht noher, wo ick se anpacken mutt, dormit se ehr Meen revideren.

**Jan:** Wat wüllt Se divideren?

**Frederieke:** Nix divideren un nix subtrahieren, revideren wull ick.

**Jan zu Sönke:** De is aver gebüldet, mien Jung. Kümst du dor ok mit?

**Sönke:** Ick heff jo ok mien Abitur mookt.

**Lars:** Dat is doch aver selten, nich?

**Sönke:** Wat is selten?

**Lars:** Na, een Landwirt mit Abitur.

**Sönke:** Du meenst wohl, blots to'n Geldtellen bruukt man Abitur?

Lars: Ne, bruukt man nich, ick heff blots Mittlere Reife.

Jan: Nu stried ju nich, goht leewer an'ne Arbeit.

Sönke: Sünndags heff ick frie.

Jan: Ick meen jo ok'n heel anner Arbeit. Mookt ut de jungen Dom een jungen Knecht.

Lars: Ick stell gern een poor Antöch to Verfügung.

Frauke: Sünd dien Kleedasch nich 'n beten to vörnehm? *Macht eine Handbewegung, dass die Sachen zu groß sind.*

Lars: Ach weest, in de Soken vun mien Broder passt se doch rin. De hett doch sein Klammoten bi mi loten.

Jan: Denn man hin to Lars.

Frederieke: Dat ward een Spoß warrn.

Jan: Of dat een Spoß ward, dat stellt sick loter rut. Ick will höpen, dat ward keen Tragöde. Un noch eens: As Jungknecht hier op'n Hoff, dor sünd wi per du. Ich bün Jan. *Er reicht ihr die Hand.*

Frederieke *ergreift die gebotene Hand*: Un ick bün Frederieke.

Frauke: Vun nu an gifft dat keen Frederieke mehr. *Sie bietet ebenfalls die Hand*: Op een goote Fründschop, Fiete.

Frederieke: Jo, op een goote Fründschop, Frollein...

Frauke: Nix Frollein. Ick bün Frauke.

Frederieke: Also, op goote Fründschop, Frauke.

Jan: Un nu aver af mit ju.

Sönke: Momang, Momang. Jette mutt ok mitspeel'n, sünst ward nix ut de Geschicht.

Jan: Keen Bang, Sönke, Jette speelt mit. De hett den Kuffer vun Fiete al lang bisiet schafft. - Butendem warr ick se glieks mol in'ne Köök besöoken un een beten mit ehr flirten. Denn is se to all'ns bereit. - Mookt ji ju nu an'ne Arbeit.

Sönke: Wi sünd all wech. *Sie gehen alle zur hinteren Tür*: Un du, mien leewe Jan, överleggst di mol, wo du mien Vadder an Sünndagmorgen een Jungknecht op'n Hoff setten wullst.

Jan: Dor verlot di to! Dor heff ick al een Idee. *Er geht zur linken Tür, die anderen gehen hinten ab.*

### 13. Auftritt

Jan, Jette

*Während Jan rechts ab will, drängt Jette herein.*

**Jan:** Sutje, sutje, holde Maid. Jüst wull ick di in de Köök besöoken.

**Jette:** Na, dor kümmt bestimmt nix Gootes bi rut.

**Jan** *gibt ihr einen Klaps auf den Hintern:* Bi mi kümmt jümmers wat Gootes rut.

**Jette:** Jan, holl doch bidde dien Fingers bi di.

**Jan:** Sünst büst du doch ok nich so prüde. *Er gibt ihr noch einen Klaps.*

**Jette** *entrüstet:* Wat schall'n denn al de Lüüd dor buten vun mi denken?

**Jan:** Dor is doch keen Minsch wiet un siet to seh'n.

**Jette:** Dat glöowst du aver blots alleen! *Sie deutet ins Publikum:* Süh doch mol, wo lüstern de kiecken un wo swor de al Luft hol'n.

**Jan** *glotzt ins Publikum:* Ick kann dor keen een seh'n.

**Jette:** Dat is mi egol wat du sühst od'r nich. Ick verbitt mi dat Angrapschen.

**Jan:** Na goot. Aver een Gefall'n deist du mi doch?

**Jette:** Kümmt op an, wat du wullst.

**Jan:** Dat geiht um Sönke. - Kumm, ick will di de Geschicht in'ne Köök vertell'n. An Enn ward wi hier noch öwerrascht.

**Jette:** Dor bün ick aver gespannt, wat dat so Geheemnisvulles giff.

**Jan:** Wi wull'n de Buern un sein Fruu mol wat wiesen, un dorto bruukt wi dien Hölp.

**Jette:** Wenn ick Sönke hölpfen schall, bün ick aver fix dorbi.

**Jan:** Denn nix wi af in de Köök. *Beide gehen rechts ab.*

### 14. Auftritt

Asmus, Inken, Henning

*Die drei kommen von hinten.*

**Inken:** Eegentlich wull'n wi ja noch Asmus sein Süster besöken. Aver dat könnt wi op neegsten Sünndag verschuven.

**Henning:** Ick weet würlklich nich mehr, wat ick mit de Deern moo-ken schall. Nu is se wedder ut de Kark utbüxt un ick bün seeker, dor stickt düsse Sporkassenhansworst achter.

**Asmus:** Sönke stellt sick ok op stur. Stell' di vör, hüüt will he uns sogor een Stadtbiene as sien Bruut vörstell'n.

**Henning:** Wi mööt Nägel mit Köppen mooken. De Hochtied mutt so gau as dat geiht ansett warnn.

**Inken:** Ich hol uns erst mol 'n Sluck. *Die Männer haben am Tisch Platz genommen.*

**Asmus:** Wi sünd uns över de Termin doch eenig?

**Henning:** Jo. So fix as meuglich. Mien Frauke is instande un brennt mit düssem Geldwechsler dörch.

**Inken:** Uns Sönke truu ick so wat ok to. In de letzte Tied hett he bannig faaken opmuckt.

**Asmus:** Stell' di för, Henning, een Deern ut de Stadt will he uns hier op'n Hoff bringen.

**Inken:** Een Schohverköperin! Pah, Schohverköperin, as wenn dat nix Beteres gifft op de Welt as een Schohverköperin.

*Sie hat inzwischen jedem einen Schnaps eingegossen und alle drei trinken:*

**Henning:** Na denn, op gootet Gelingen. Wenn de beid erstmol verheirodt sünd, denn ward sick de Leew schon vun ganz alleen instellen.

## 15. Auftritt

**Asmus, Inken, Henning, Jan**

*Jan kommt von rechts und jammert erbärmlich. Er hält sich sein Kreuz und humpelt mit schmerzverzerrtem Gesicht auf den Bauern zu.*

**Inken:** Wat is passeert, Jan? *Sie springt auf:* Hest du di wehdoon?

**Asmus:** Büst du hinfulln?

**Jan jammert:** Jooooo. - Auuuuu - Au, deit dat weh.

**Inken:** Hest du wat broken?

**Jan:** Jooo - Auuuuu!

**Asmus:** Wat is denn broken?

**Jan:** Joooo - Auuuuu!

**Henning:** Dat schient jo bannig ernst to sien.

**Inken:** Kumm, sett di, Jan. *Sie rückt einen Stuhl in die Mitte.*

**Jan** *setzt sich unter Stöhnen und mit schmerzverzerrtem Gesicht.*

**Henning:** Een Snaps, geew ehm een Snaps.

*Inken eilt, die Flasche und ein Glas vom Tisch zu holen. Vor den Augen von Jan will er eingießen, doch dieser entreißt ihm die Flasche und setzt sie an den Mund. Inken wiederum nimmt Jan die Flasche weg.*

**Inken:** Dat langt. Nu man rut mit de Sprok, wat is passeert?

**Jan** *deutet auf die linke Tür:* Auuuu -Huuuu!

**Asmus** *geht zur Tür un ruft nach Jette:* Jette!

**Jette** *hinter den Kulissen:* Wat is denn, Buer?

**Asmus:** Kumm mol stantepee in'ne Stuuw!

## 16. Auftritt

Asmus, Inken, Henning, Jan, Jette

**Jette** *folgt der Aufforderung und tritt ein.*

**Asmus:** Wat is mit Jan passeert?

**Jette:** Weet ik nich, Buer. He weer jüst noch in'ne Köök. Meist lebennig sogor. Un as he mi to lebennig worrn is, dor heff ick em een mit den Fleeschklopper öwer de Dööts haut.

**Jan** *hält sich den Kopf:* Auuuu!

**Jette:** Denn is he öwer den Köökendisch hüppt, harr aver den Awsprung verpasst un is afstört.

**Jan** *jammert:* Auuuu!

**Jette:** As ick em mächtig in sien Achtersten pedden wull, is he to'n Fenster rut un jüstemang in de Mistgawel full'n.

**Jan:** Auuuu! Huhhhhh!

**Jette:** Un as he denn fix wedder munter weer, heff ik em den iesern Tiegel an'n Kopp donnert.

**Jan** *hält sich den Kopf:* Auuuu!

**Asmus** *zu Jette:* Jette, büst du denn heel un deel vun Sinnen, mi den Knecht so totorichten? Keen schall denn nu de Arbeed hier op'n Hoff moken?

**Jan:** Jo, keen schall denn nu de Arbeed mooken? - Auuuu!

**Jette:** Denn mutt dor even een anner Knecht her, wenn de dor sien Fingers nich bi sick beholln kann.

**Jan:** Jo, een anner Knecht. Een echten Jungknecht. Auuuu!

**Inken:** Dat hett uns jüst noch fehlt.

**Henning:** Bit morgen kann dat jo al wedder anners utseh'n. Dat sünd doch heuchstens Prellungen, de he bi düsse Geschicht afkreegen hett. – *Er wendet sich zum Gehen:* Schall ick mol den Dokter vörbischicken, ick mutt jo sowieso an sien Huus vörbi?

**Jan** *wehrt ab:* Nich nöödig, dat kann all'ns Jette besorgen.

**Asmus:** Denn kann dat aver ok nich so leeg sien, wenn Jette di wedder kurieren kann.

**Jette:** Ick bün nich ümsonst in „Erste Hilfe“ utbild.

**Henning:** Na, denn sünd wi jo beruhigt. Ick mutt nu mol los! Goote Beterung, Jan.

**Inken:** Tschüs Henning, un dat blifft all'ns so as wi besproken hebbt.

**Asmus:** Jo, so as afsproken, Henning.

**Henning:** Worop ji ju verlaten köönt. *Damit geht er hinten ab.*

**Jan** *jammert wieder.*

**Asmus:** Nu stell' di nich so an. Wenn du keen Dokter hebben wullst, denn ward dat ok nich so wehdon. – Stoh op und goh mol 'n poor Schritte. *Er hebt Jan vom Stuhl.*

**Jan** *humpelt und jammert:* Ick kann nich mehr lopen. Ick heff mi dat Been broken.

**Inken:** Vun een isernen Pott an Kopp, breek dat Been nich.

**Jette:** He wull denn aver ok noch öwer de Muur flüchten un ist mit de Ledder umfull'n. Villlicht hett he sick dorbi dat Been broken.

**Jan:** Un as ick dor op'n Rüch ligg, is ok noch düsse dusselige Bull öwer mi hinweg stiegen. *Er legt die Hände auf die entsprechende Stelle:* Auuuu!

**Inken:** Goot Jette, bring em in'ne Puch. Un denn holst du de Dokter. Mit een broken Been kann he hier jo nich rumlopen.

**Asmus:** Denn mutt sick Sönke even mol 'n beten flinker dreihn. So'n poor Doog mutt dat ok mol ohn Knecht gohn.

**Inken:** 'N beeten mehr Arbeed ward uns Sönke ok mol goot doon. Dat verdrifft villlicht de Gedanken an düsse Schohverköperin.

**Jan:** Nee, nee, dor mutt een Keerl her. Dat duert tominst twee Weeken, bit ick wedder op'n Damm bün.

**Jette:** Jo, dat mutt een Knecht her. De Sönke kann nämlich ok nich arbeiden, de hett sick bin Antütern sien Foot verstuukt.

**Jan** *erstaunt:* Wat hett de?



**Jette:** „Den Fuß verstaucht!“ Versteist du keen Plattdütsch mehr?

**Jan** *dämmert es jetzt:* Jo. Ach so. Jo! Dat weer jo lang vör mien Unfall.

## 17. Auftritt

**Jan, Sönke, Asmus, Inken, Jette**

*Sönke kommt jetzt von hinten. reibt sich de Hände.*

**Sönke:** So, dat weer erledigt. *Dann erstaunt:* Oh! Ji sünd all dor? Ik dach, ji wullt Tante Agathe besöken?

**Inken:** Dat hebbt wi op tokomen Sünndag verschuwen.

**Jette:** Wo geiht dat denn dien Foot?

**Sönke:** Wo schall dat em gohn, he hangt ünn'n an mien Been dran.

**Jette** *rempelt ihn an:* Ik meen, of du noch greesige Wehdaag hest? Du hest di ehm doch verknackst.

**Sönke** *versteht noch nicht:* Verknackst?

**Jan:** Jo-ho, bin Ümtrecken hest du di doch den Foot verstuukt.

**Asmus:** Dat ward he doch allerbest sülms weten. Wenn dat wirklich so weer.

**Sönke:** Jo, jo, so weer dat. Ick heff mi den Foot verknackst. *Jetzt beginnt er zu humpeln.*

**Asmus:** Nu segg blots noch, dat du ok morg'n nich arbeiten kannst.

**Jan:** He noch weniger as ick.

**Sönke:** Jan, du kannst nich arbeiten?

**Jan:** Nee, dat verkloor ick dien Vadder all lang. Ick bün dootstarwenskrank. Auuuu! Un du mit dien brooken Foot. Ok dat noch!

**Inken:** Ick dach, de is blots verstuukt?

**Jan:** Op jeden Fall mutt een Knecht hier op'n Hoff. Tominst för twee Weeken.

**Asmus:** Wo schull'n wi denn so gau 'n Uthölp herkreegen bi de Arbeitskräftemangel in 'ne Landwirtschaft?

**Jan:** Sönke hett güstern een in Krog dropen, de Arbeit söcht. Nich wohr, Sönke?

**Sönke:** Ick? Nee! *Kriegt einen Tritt ans Schienbein oder böse Blicke von Jan und Jette:* Ach so, ja, nee doch, türlich. Güstern heff ick een in Krog dropen, de Arbeit söcht. Und dat so för twee Weeken: Fiete heet de.

**Asmus:** Un, is dat'n staatschen Keerl? Kann de topacken?

**Inken:** Dat mutt he woll sien, wenn sick uns beiden Döösbattel sülm'ns ut Gefecht sett.

**Sönke:** Fiete, dat ist een Keerl as een Bär. *Verträumt:* Slank, smuck, jung...

**Inken:** Wi bruukt keen Schönling, de mutt topacken könen.

**Sönke:** Dat schient 'n fixen Bengel to sien.

**Jan:** Un wiel he jo nu nich lopen kann, hett Sönke ok mit sein Fründin, düsse Schohverköperin, telefonert, de nix hett un nix is.

**Inken:** Wirklich Sönke, du hest mit ehr telefonert?

**Sönke:** Jo, dat heff ick. Se ward hüüt nich komen.

**Asmus:** De ward nie nich hier her komen, dat du dat man weetst.

**Sönke:** Na goot, vun mi ut, denn ward se even nie nich komen.

**Asmus:** Na scheun, dat du een mol Insicht hest. - Denn loop nu los un hool düssen Jungknecht, dormit ick mi den mol ankieken kann.

*Sönke will wirklich loshüpfen, doch Jan stoppt ihn.*

**Jan:** Denk an dien broken Foot, Sönke.

**Sönke:** Dank di, Jan. *Jetzt humpelt er wieder.*

**Jan:** Lot man leewer de Jette in Krog lopen, den Knecht to holen.

**Asmus:** Aver se kennt em doch gor nich.

**Sönke:** Du kannst em nich verfehl'n, Jette. Een junge Keerl, korte blonde/schwatte/brune: Hoor un nich allto groot *Zeigt die Höhe:*. Fiete heet he.

**Asmus:** Na, dat kann doch wol nix warr'n, een Fiete mit korte (blonde/schwatte/brune: Hoor un nich allto groot...

**Sönke:** De is op Schick. Un topacken kann de ok. Weetst du, wo de bi'n Kröger all nöömt?

**Jan:** Dor bün ick aver neeschierig.

**Sönke:** De nöömt em: Fiete den Starken!

**Jette:** Na, denn aver mol los!

*Jette will hinten abgehen, doch de Bäuerin stoppt sie.*

**Inken:** Un Jette, wenn du al ünnerwegens büst, bring glicks den Dokter mit, dormit he sick de Foot vun Sönke ankieken kann.

**Jan:** Un ick?

**Inken:** Jo, jo, di kann he bi de Gelegenheit jo ok mol ankieken.

**Asmus:** Un bit de Dokter hier is, sett ji beid ju ganz brav un still hier an'n Disch un bewegt ju nich.

**Jette:** Ick pees denn mol los.

**Inken:** Pass blots op, Jette, dat du di nich ok noch wat breekst.

**Jette:** Ick loop - aver gaanz vörsichtig. *Sie geht ganz langsam laufend hinten ab.*

**Jan:** Ganz still schull'n wi sitten?

**Asmus:** Ganz still!

**Jan:** Keen Bewegung?

**Inken:** Versteihst du slecht? Mit broken Knoken bewegt man sick nich.

**Jan:** Nich eenmal so? *Er macht eine Bewegung als führe er ein Glas zum Mund.*

**Inken:** Ok nich so. - Den Snaps bruukt wi villicht noch, um de verstuukten Glieder domirt in torieven.

**Asmus:** Un wi kiekt in de Twüschentied mol no buten, Inken. Dor ward jo för uns noch bannig to don geven, wenn de beiden sick fast sülwst ümbring'n. *Beide gehen hinten ab. In der Tür dreht sich Asmus nochmal um: Un jümmers doran denken...*

**Alle:** ...ganz still sitten blieven. *Dann gehen Inken und Asmus endgültig hinten ab.*

*Jan und Sönke lauschen einen Augenblick, dann springen sie auf und vollführen einen Freudentanz. Dabei jauchzen und jubeln sie. Jan schnappt die Flasche und setzt sie sich an den Mund. Sönke entreißt sie ihm und trinkt ebenfalls.*

**Jan:** Un? Wo heff ick dat mookt?

**Sönke:** Goot, mien Fründ. Meist heff ick glööwt, dat du so richtig verletzt büst.

**Jan:** Un de Jette hett mitspeelt.

**Sönke:** Juchuuuuuh! Nu kümmt mien Frederieke op'n Hoff.

*Beide umarmen sich oder haken sich in den Armen ein und hüpfen im Kreis herum. Währenddessen schließt sich der*

## Vorhang